



Travestie-Künstler Julie Voyage auf dem Tresen des „Haus Fox“; rechts neben ihm Comedian Knacki Deuser Foto: Goyert

Ken kommt als Barbie

Das ist Kölns erste Travestie-Show auf Rädern. „Pailletten-Traumschiff“ nennt sich der Bus, dessen Gang bei einer abendlichen Stadtrundfahrt für **Julie Voyage** mal zum Laufsteg, mal zur Bühne wird. Der 30-jährige Travestie-Künstler mit blonder Perücke, silbernem Pailletten-Fummel, falschen Klunkern und grell-lilafarbenen Pumps (Größe 43) singt, tanzt und quatscht sich durch die gut 100-minütige Tour. „Kölner Travestie-Expedition“ nennt sich die mal schrille, mal lustige oder auch mal recht schlüpfrige Rundfahrt, deren Konzept sich Comedian **Knacki Deuser** und Veranstalter **Markus Wallpott** – auch Präsident der **Bürgergarde Blau-Gold** – ausgedacht haben.

Mit Julie Voyage, eigentlich Ken Reise („Wenn ich schon Ken heiße, kann ich mich auch anziehen wie Barbie“), haben sie als Moderator, Sänger und Geschichtenerzähler einen der wenigen noch verbliebenen Travestie-Künstler der Stadt engagiert. Der mit Perücke und Pumps 2,02 Meter große Künstler hatte bis vor einigen Jahren als Landschaftsgärt-

ner im Zoo gearbeitet und steht derzeit kurz vor seiner Meisterprüfung zum Veranstaltungs-Fachwirt. Er singt seit der Kindheit und ist seit zehn Jahren einer der Solisten im **Jugendchor St. Stephan**. „Für mich ist mit den anstehenden Weihnachtskonzerten Schluss. Mit 30 ist man zu alt für den Jugendchor.“

Zur Travestie ist er gekommen, als er einmal mal spät abends ins Hotel Timp am Heumarkt einkehrte und von Inhaber

SHOW

Willi Geloneck zum Singen auf die dortige Eierkarton-Bühne geholt wurde – zunächst noch ohne Fummel. Schon wenig später kamen Glitzerkleider, rote Lippen, Perücken und falsche Wimpern hinzu. Doch die Erfolgszeiten („Ich war einer der wenigen, der alles live sang und nicht nur zum Playback ein bisschen die Lippen bewegte“) mit Auftritten im Timp, im Star-Treff, in der Zicke oder im Senftöpfchen sind vorbei.

„Travestie ist heute nicht mehr so gefragt wie in früheren Jahren, als die Leute in Scharen in diese Lokalitäten gerannt sind“, hat Reise/Voyage beobachtet. „Die meisten Läden sind längst geschlossen, und viele der ehemaligen Stars der Szene sind inzwischen in der ganzen Welt verstreut oder haben sich weitgehend zur Ruhe gesetzt.“ So auch **Klaus Duch**, der vor allem in den 1990er Jahren als **Lola Lametta** mit Benefiz-Shows zur Weihnachtszeit den Sartory füllte. „Damit kann man gegen das heutige Angebot der Weihnachtsshow nicht mehr konkurrieren“, sagt Duch, der inzwischen am Thürmchenswall das Haus Fox betreibt. In der kleinen Kneipe, in der der Glanz früherer Travestie-Zeiten noch in den Bildern an der Wand erkennbar ist, macht die Expedition einen Zwischenstopp – mit einem Schlückchen Eierlikör. (NR)

Die Kölner Travestie-Expedition startet ab dem 2. Oktober jeweils freitags um 20 Uhr vom Altstadt-Brauhaus Sion aus. Fahrkarten kosten (inkl. Getränk) 25 Euro. www.travestie-expedition.de